



Sehr geehrter Herr Bürgermeister Stober,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen

Unmittelbar nachdem der letzte Haushalt verabschiedet wurde, hat Corona unser gemeindliches Leben umgekämpft. Viele Verfahrensabläufe mussten an die jeweils aktuell gültigen Corona-Verordnungen angepasst werden. Das war kein einfaches Unterfangen, aber die Gemeindeverwaltung hat es gemeistert.

Haushalt

Die Finanzierung der Kommunen steht auf mehreren Säulen: Zu den wichtigsten direkten Einnahmen zählen die Grund- und die Gewerbesteuer. Hinzu kommen vom Bund anteilig Einkommens- und Umsatzsteuern sowie Einnahmen aus der Steuerverteilung zwischen Bund, Ländern und Kommunen. Darüber hinaus erhalten die Gemeinden Zuweisungen vom Land, wie z.B. aus dem kommunalen Finanzausgleich (FAG). Zusätzlich fördert das Land die Städte und Gemeinden mit zahlreichen weiteren Programmen: So erstattet es den Kommunen 68 Prozent der Ausgaben für die Kleinkindbetreuung; alleine die Zuweisungen hierfür beliefen sich für unsere Gemeinde im Jahr 2020 auf rund 3,1 Mio. Euro.

Über den Finanzausgleich zwischen dem Land und den Kommunen wurden 2019 rund 12,3 Mrd. Euro an Zuweisungen zur Verfügung gestellt. Dies ist ein Plus von 6 % gegenüber dem Jahr 2018 und ein Plus von 5,2 Mrd. Euro und damit mehr als 70 % gegenüber 2010 (Regierung Mappus).

Ende 2020 steht Eggenstein-Leopoldshafen mit 19 Mio. liquider Eigenmittel (Rücklagen) immer noch gut da, weil in den vergangenen Jahren gut gewirtschaftet und kontinuierlich an der Infrastruktur gearbeitet wurde. Auch wenn der Einkommensteueranteil zurückgegangen ist und die Vorauszahlung der Gewerbesteuer etwa konstant war, waren die Zuwendungen der Landesregierung großzügig berechnet, sodass der Haushalt für 2020 geringfügig positiv gegenüber der Planung ausgefallen ist. Jedoch wird Corona für unseren Haushalt in 2021 nicht unerhebliche Folgen haben, da den Aufwendungen nicht die erwarteten Einnahmen gegenüberstehen. Es wird von einem Verlust in Höhe von 8,3 Mio. € in den nächsten drei Jahren ausgegangen. Die finanziellen Auswirkungen der Coronapandemie werden wir noch einige Jahre mittragen müssen. Dabei können wir uns glücklich schätzen, dass wir über ausreichende Rücklagen verfügen. Die Zahlen sind so gesund, dass keine Panik angesagt ist. Wichtige Investitionen werden weiterhin getätigt und das ist richtig so.

Jedes Jahr werden Beträge für Straßen- und Gehwegsanierungen eingestellt. Bei jeder Straßensanierung wird nicht nur die Straßendecke betrachtet, sondern auch der Untergrund mit den Wasser- und Abwasserleitungen.

Das **Abwassersystem** wird gemäß Eigenkontrollverordnung streckenabschnittsweise saniert. Als größere Baumaßnahme steht der an den Umwelt- und Ressourcenschutz sowie die zukünftig wachsende Einwohnerzahl angepasste **Ausbau der Kläranlage** an. Im grüngeführten Baden-Württemberg dürfen die Landwirte die schadstoffbelasteten Klärschlämme nicht mehr zu Düngezwecken verwenden. Wie in den BNN berichtet, wird unser Klärschlamm noch im Nachbarbundesland Rheinland-Pfalz auf den Acker gebracht. Schmecken deshalb die Pfälzer Kartoffeln so gut? Das wird sich jedoch bald ändern, denn die Kläranlage wird um einen Faulturm und eine Biogasanlage erweitert. Dann fällt kein nasser Schlamm mehr an, der gepresst und entsorgt werden muss, sondern wir gewinnen Energie aus dem Schlamm und nur der verbleibende Gärrest muss zur Verbrennung gebracht werden. Diese Erweiterung erfordert Investitionen, die sich langfristig in einer Gebührenerhöhung

auswirken werden, jedoch noch nicht in diesem Jahr. Im Vergleich zu anderen Kommunen werden diese Gebühren im Durchschnitt liegen und auf jeden Fall die Kosten decken.

Die **Wasserversorgung** wird durch den **Neubau des Wasserwerks Tiefgestade und der Fernleitung** zur Wasserzentrale in der Neckarstraße auf einen zukunftssicheren Stand gebracht. Die Versorgung der Gemeinde mit Trinkwasser gelingt über die Brunnen im Tiefgestade und im Hardtwald und ist auch über längere Trockenperioden gesichert.

Eine große Investition wird die geplante **Erweiterung des Rathauses** sein. Die geschätzten Kosten, die bereits während der Beratungsphase auf insgesamt ca. 10 Mio. angestiegen sind, gaben den Anlass, diese Maßnahme neu zu überdenken. Der Traum manch eines Gemeinderates, ein ganz neues Rathaus zu errichten, kam wieder auf, allerdings wäre dies wirtschaftlich nicht tragbar. So hat der Gemeinderat beschlossen, den geplanten Rathaus- Erweiterungsbau zunächst auf Eis zu legen und prüfen zu lassen, inwieweit doch eine Aufstockung des Nordflügels möglich und wirtschaftlich umsetzbar ist. Unsere Fraktion trägt diese Entscheidung mit Überzeugung mit, wobei für uns gilt, dass Klimaschutzmaßnahmen nicht zugunsten kurzfristiger Einsparungen vernachlässigt oder aufgeschoben werden dürfen.

Da uns allen eine **gut funktionierende und technisch auf dem neusten Stand ausgestattete Freiwillige Feuerwehr** wichtig ist, gab es keine Diskussion um die geplanten Investitionen in die Ausrüstung und die Gebäude.

Bei den geplanten Investitionen bildet die **Digitalisierung** eine weitere wichtige Position. Das Rathaus erhält eine barrierefreie Webseite auch die Archivierung erfolgt zukünftig digital. Die Pläne der Grünflächen, der Abwasser- und Wasserleitungen werden ebenfalls digital erfasst.

Bildung ist uns Grünen sowohl im Kindergarten als auch in der Schule sehr wichtig und wir unterstützen die vielen Investitionen in diesem Bereich. Daher ist im Haushalt ein großer Betrag für Baumaßnahmen u.a. für die Außengelände sowie für die Digitalisierung eingestellt. Die Digitalisierung unserer Schulen ist in der Corona-Zeit enorm vorangetrieben worden. Schüler*innen verfügen nun über digitale Geräte, so dass der Unterricht während der Schulschließung auch ergänzend digital stattfinden kann. In der Zukunft bräuchte es hierbei mehr als bisher Unterstützung in Form von Systemadministrator*innen, so dass sich die Lehrer*innen mehr auf ihre eigentliche Aufgabe konzentrieren können.

Die Betreuungssituation im Bereich der Kindergärten war im Jahr 2020 nicht einfach. Die Mitarbeiter*innen des Ordnungsamts haben viele Wochenenden damit zugebracht, die **Kinderbetreuung** zeitnah an die jeweils gültige Corona-Verordnung anzupassen und auf den Weg zu bringen. Wir haben zugestimmt, die Elternbeiträge aufgrund längerer Schließzeiten zu erstatten und je nach Notbetreuungsbedarf die tatsächlich erbrachten Leistungen abzurechnen.

Klimaschutz

Für uns, die Fraktion Bündnis 90/die Grünen, ist Klimaschutz existentiell. Länger und tiefgreifender als Corona wird sich mittelfristig der Klimawandel auf unser Leben und Handeln auswirken. So konnte zwar der geplante runde Tisch zur Klimaoffensive noch nicht stattfinden, die Klimakrise hat jedoch nichts von ihrer Dringlichkeit verloren. Immer deutlicher wird, dass die Erderwärmung nicht nur ein Umweltproblem ist, sondern ein Wirtschafts-, Sicherheits-, Gesundheits- und Artenschutzproblem. Nur dank Corona konnte Baden-Württemberg überraschenderweise seine Klimaziele für 2020 erreichen. Es liegt auch in der Verantwortung unserer Kommune, ihre gesamte Gestaltungsmacht zu nutzen, um den Herausforderungen durch den Klimawandel zu begegnen.

Klimaschutz ist eine Querschnittsaufgabe über alle Teile der Gesellschaft. Daher müssen wir im Gemeinderat Wege suchen, um einen Beitrag im Kampf gegen die Klimaveränderung zu leisten. Aus unserer Sicht gibt es aktuell in einigen Bereichen Handlungsbedarf.

Eigentlich ist Baden-Württemberg hinsichtlich der öffentlich zugänglichen Ladepunkte für E-Fahrzeuge im Ländervergleich gut aufgestellt. Lediglich hier bei uns in Eggenstein-Leopoldshafen gibt es keine einzige öffentlich zugängliche Ladesäule! Unser Antrag aus 2019, den Bedarf an Ladesäulen zu ermitteln, wurde seinerzeit vom Gemeinderat abgelehnt. Wo bleiben hier die innovativen Ideen? Potenzial sehen wir z.B. in einem Modell, das in Kombination mit Carsharing-Parkplätzen E-Fahrzeuge bei uns im Ort zur gemeinschaftlichen Nutzung anbietet.

Ein wichtiger Schritt in Sachen Klimaschutz ist bereits getan. In die Planung des Neubaugebiets N5 wurde die Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe GmbH einbezogen und beauftragt, ein Energiekonzept für das Neubaugebiet und die angrenzenden Ortsteile zu erstellen – sehr gut in die Zukunft investiertes Geld, von dem wir einen Großteil als Förderung vom Land bekommen.

Nach wie vor wünschenswert wäre es, in der Verwaltung, die Funktion eines/r Klimaschutzbeauftragte(n) zu installieren, die sich um die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und das Einwerben von Fördermitteln kümmert. Die Fördermittel, die vom Land in den Bereichen Klimaschutz, Mobilität und Schutz der Biodiversität so üppig wie nie zuvor vergeben werden, müssen stärker als bisher abgerufen werden.

So halten wir es auch für sinnvoll, dass die Gemeinde dem „Klimaschutzwelt Baden-Württemberg“ beitritt und sich um den European Energy Award (EEA) bewirbt. Der Klimaschutzwelt umfasst für die Jahre 2020 und 2021 ein Volumen von rund 27 Millionen Euro. Klimaschutz gibt es nicht umsonst, aber mit beiden Maßnahmen wären für die Gemeinde erhöhte Fördergelder verbunden sowie Planungshilfen, um die CO₂ Emissionen effektiv zu senken und die Auswirkungen des Klimawandels zu mildern.

Grünpflege / Artenschutz / InsektenSchutz

Der Rückgang der Artenvielfalt macht auch vor unserer Gemeinde nicht halt. So geht es vor allem darum, Lebensräume von Bienen, Käfern, Schmetterlingen & Co. zu erhalten. Viele Insekten sind für ihre Entwicklung auf bestimmte Pflanzen angewiesen. Auch wenn neben dem einen oder anderen Kleinod das innerörtliche Grün botanisch und zoologisch wenig Besonderheiten bietet, so verlangt der dramatische Rückgang der Biodiversität die vorhandene Entwicklungspotenziale mit Sachverstand zu fördern. Die Neuvergabe der Grünpflege hätte dafür die Chance geboten, innovative Konzepte der Grünflächenpflege für die nächsten 2 Jahre festzuschreiben.

Im Oktober wurde die Ausschreibung veröffentlicht. Ja, die Vorbereitung dafür erforderte einen gewissen Vorlauf. Aber warum wurde vergessen, dass im September 2019 ein Workshop zur innerörtlichen Grünpflege stattgefunden hat, an dem alle damit befassten Stellen und Entscheidungsträger*innen teilgenommen haben: Vertreter*innen des Bauhofs, das Umweltamt, das Tiefbauamt, ein Landschaftsarchitekt, der Forst, die AG Umwelt und weitere Fachleute? Dieses Gremium hat beschlossen, die Grünflächen von einem Botaniker begutachteten und Pflegemaßnahmen empfohlen zu lassen. Der Botaniker wurde beauftragt, er führte im Jahr 2020 seine Felduntersuchungen durch und lieferte Anfang November 2020 seinen Bericht ab. Bereits im Laufe des Sommers erfuhren Interessierte, dass auf jeden Fall das Mähregime geändert werden soll, maximal zweimal im Jahr mit anschließendem Abräumen des Mähguts ist inzwischen Standard zur Förderung von Blühflächen. Wie konnte es dazu kommen, dass im Oktober eine Ausschreibung erging mit bis zu 9 Mähvorgängen? Dass in der Ausschreibung die extensive Pflege nicht höher bewertet wurde, ist skandalös angesichts der ökologischen Katastrophe, die in vollem Gang ist. Zu hoffen ist, dass mit der inzwischen beauftragten Firma die Maßnahmen nach Maßgaben des Botanikers nachverhandelt werden können. Ökologisch ausgerichtete Grünpflege würde in diesem Fall auch Geld sparen.

Neue Wege sind auch bei der Waldbewirtschaftung gefragt. Die vergangenen Dürrejahre haben nicht nur bei Laien Besorgnis ausgelöst, die Förster sind entsetzt darüber, dass selbst unsere robusten Baumarten dem Klimawandel nichts mehr entgegenzusetzen haben. Was dem Wassermangel standhält, fällt Pilzen oder Käfern zum Opfer. Unser Wald war schon immer ein Zuschussbetrieb. Seine Funktion als Erholungswald und Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen ist uns viel Geld wert. Da der Forstbetrieb ohnehin jedes Jahr mit einem Defizit abschließt, stellt sich die Frage, ob man nicht weitgehend aus der kommerziellen Waldbewirtschaftung aussteigt. Man könnte den Wald sich selbst überlassen, damit er sich mit behutsamer Unterstützung den neuen Klimabedingungen anpassen kann.? Dabei müssten wir nicht einmal auf Brennholz oder Holz zur Versorgung lokaler holzverarbeitender Unternehmen verzichten – es fällt mehr als genug aus zufälliger Nutzung an.

Verkehr in unserer Gemeinde

Mit etwa 34% ist der Verkehr in Baden-Württemberg an den CO₂-Emissionen beteiligt – in diesem Bereich muss mehr geschehen, um die Pariser CO₂- Ziele noch zu erreichen. So gehört zu den Kernforderungen der Grünen die Stärkung des **öffentlichen Nahverkehrs**. Zu diesem Thema haben wir eine öffentliche Online-Diskussions-Veranstaltung durchgeführt. Beim ÖPNV steht unsere Gemeinde gut da: ein großer Teil der Wohngebiete ist mit Haltestellen abgedeckt. Allerdings gibt es auch weiter entfernt liegende Gebiete im Tiefgestade und im Industriegebiet Eggenstein. Eine Abdeckung mit bedarfsoorientierten Zubringerbussen, wie sie in Nachbargemeinden derzeit erprobt wird, könnte die Akzeptanz der S-Bahn weiter erhöhen.

Zur Verbesserung der Nutzung des ÖPNV wurde aus der Bevölkerung der Wunsch nach sicheren Unterstellmöglichkeiten für Räder an den Straßenbahnhaltestellen angetragen, so z.B. überdachte und vor Vandalismus gesicherte Stellplätze. Für solche Anlagen kann im Jahr 2021 vom Land eine bis zu 90%ige Förderung beantragt werden.

Zu einem weiteren wichtigen Faktor der Mobilität hat sich der **Radverkehr** entwickelt. Ziel muss sein, auch in unserer Gemeinde die Radnutzung so sicher und attraktiv wie möglich zu gestalten. So wurde bereits in der Vergangenheit ein Radwegekonzept entworfen, ein Teil der ausgearbeiteten Beschilderung wurde umgesetzt. Insbesondere für auswärtige und durchreisende Radler*innen fehlen jedoch noch Hinweise auf Wege zu den Nachbargemeinden und nach Karlsruhe.

Trotz des gut ausgebauten ÖPNV spielt der mobile und vor allem der ruhende Autoverkehr in unserer Gemeinde eine große Rolle. Noch immer parken Fahrzeuge auf Gehwegen, obwohl sie dort nicht parken dürfen und eine große Gefahrenquelle darstellen. Abhilfe schaffen auf den Straßen markierte Parkplätze, wie sie zum Teil bei bereits erfolgten Straßensanierungsmaßnahmen realisiert wurden. Um die Parksituation in manchen Ortsbereiche zu entzerren, erachten wir es noch immer als sinnvoll, dort vereinzelt Einbahnstraßen auszuweisen.

Soziales Miteinander

Die Vereine haben unter Corona sehr gelitten. Wir Grünen sind froh über die finanziellen Unterstützungen durch Bund und Land, die auch den Vereinen unserer Gemeinde zu Gute gekommen sind. Die vielen Ehrenamtlichen werden auch in 2021 jedoch viel Arbeit haben, um das Vereinsleben wieder zum Laufen zu bringen und die Mitglieder zurück zu gewinnen. Daher freuen wir uns, dass die Sportvereine, die in der Sporthalle des Schulzentrums trainieren bald ein saniertes Dach erwarten wird. Sehr gelungen sind die Neugestaltungen der Außenbereich am Schulzentrum und der Lindenschule, an denen auch dieses Jahr noch weitergearbeitet wird.

Nicht zu vergessen sind auch die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer*innen, die nicht nur die zunächst dringend benötigten Masken genäht, Sachspenden gesammelt und verteilt und sich

um Menschen in Quarantäne und die zu den Risikogruppen gehörenden gekümmert haben. Ihnen gilt unser höchster Respekt.

Wir haben in diesem Jahr keine haushaltsrelevanten Anträge eingebracht, um den coronabelasteten Haushalt nicht weiter zu strapazieren.

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN haben am vergangenen Dienstag, 23.02.2020, der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan sowie den Wirtschaftsplänen für die Eigenbetriebe „Wasserversorgung“ und „Abwasserbeseitigung“ für das Jahr 2020 zugestimmt.

Besonderer Dank gilt unserer Kämmerin, Frau Eickel, die ihre Aufgabe gut erledigt und einen Haushalt aufgestellt hat, der sich sehen lassen kann.

Abschließend bedanken wir uns bei Herrn Bürgermeister Stober, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung sowie den Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates für die konstruktive Zusammenarbeit. Allen Ehrenamtlichen danken wir besonders für ihr Engagement, ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Wir wünschen uns für das Jahr 2021 Mut für alle erforderlichen Anstrengungen im Bereich Klima- und Artenschutz und freuen uns darauf, dass wir uns hoffentlich bald wieder bei den vielfältigen festlichen Aktivitäten unserer Gemeinde zum persönlichen Austausch begegnen können.

Eggenstein-Leopoldshafen, im Februar 2021

Kristina Schnell, Ute Wiegel, David Spelman-Kranich, Pia Lipp